

**Pressetext**

**Niederösterreichs Stadtmuseen zwei Tage lang im Fokus**

**Internationale Gastvortragende widmeten sich bei einer Tagung in Wiener Neustadt in spannenden Vorträgen dem Thema „Erfolgsmodell Stadtmuseum“. Die Konferenz fand im Zuge des Projekts „MuseumsMenschen“, einem Kooperationsprojekt des Departments für Kunst- und Kulturwissenschaften der Donau-Universität Krems, dem Museumsmanagement Niederösterreich und den zehn ältesten niederösterreichischen Stadtmuseen, statt.**

Ausgerichtet wurde die **Tagung „Bildung, Bürger und Nation: Stadtmuseen im 19. Jahrhundert“** am 3. und 4. Oktober 2019 in der Skyline von Wiener Neustadt vom Institut für Österreichkunde. Sie zeigte die große Bedeutung, welche die Stadt- und Regionalmuseen für die Geschichte einer Region und des kulturellen Bewusstseins, für die Ausbildung kommunaler und nationaler Identität, aber auch als Motoren von Bildung und wissenschaftlicher Entwicklung hatten und haben. Neben Rückschauen auf Entstehung und Geschichte dieser Institutionen standen Themen wie (inter)nationale Vernetzung und Initiativen zur weiteren Positionierung von Stadtmuseen auf dem Programm.

Die Tagung wurde von Mag. **Hermann Dikowitsch**, Leiter der Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht im Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, und vom Wiener Neustädter Stadtrat **Franz Piribauer** eröffnet. Zu den **renommierten Vortragenden** zählten Dr.in Gesa Büchert vom Kunstpädagogischen Zentrum Nürnberg, Dr. Jiří Kacetl vom Südmährischen Museum Znaim, Dr. Matthias Henkel aus Berlin, Dr. Martin Hochleitner vom Salzburg Museum genauso wie Dr.in Anja Grebe von der Donau-Universität Krems, Dr. Johannes M. Tuzar vom Krahuletz-Museum in Eggenburg und Mag.a Eveline Klein vom Museum St. Peter an der Sperr in Wiener Neustadt. Anlass für die Tagung mit etwa 80 Teilnehmenden war das vom Land Niederösterreich geförderte FTI-Projekt „MuseumsMenschen“.

Das zweijährige **Projekt „MuseumsMenschen“** erforscht die institutionelle Geschichte der zehn ältesten niederösterreichischen Stadtmuseen sowie deren Sammlerinnen und Sammler, Gründungspersönlichkeiten, Vereine, städtische Träger und auch der Besucherinnen und Besucher. Viele der in den niederösterreichischen Stadtmuseen wirkenden Akteure waren exzellent vernetzt und hatten entscheidenden Einfluss auf die österreichische Wissenschaft und Forschung. Die Ergebnisse des Projekts werden u.a. in Form einer „MuseumsMenschen“-Web-App realisiert: Damit kann man mit den Museumsgründerinnen und -gründern durch das Museum spazieren und sich mit ihnen im Chat unterhalten. Die derzeit in Umsetzung befindliche App soll direkt in den zehn Museen, aber auch ortsunabhängig genutzt werden können.

Bei den am Projekt „MuseumsMenschen“ **teilnehmenden zehn niederösterreichischen Museen** handelt es sich um das Rollettmuseum Baden (Gründungsdatum: 1806/1810), das Stadtmuseum Wiener Neustadt (1824), das Museum Retz (1833), das Stadtmuseum Korneuburg (1863), das Stadtmuseum St. Pölten (1879), das Stadtmuseum Melk (1879/1880), das museumkrems (1884/1889), das Krahuletz-Museum Eggenburg (1889/1901), das Zeitbrücke-Museum Gars am Kamp (1898/1902) und das Stadtmuseum Zwettl (1900).

Weiterführende Informationen:

[www.noemuseen.at/museumsmenschen](http://www.noemuseen.at/museumsmenschen)

[www.donau-uni.ac.at/dkk](http://www.donau-uni.ac.at/dkk)

Pressetext und -fotos zum Download: [www.noemuseen.at/presse/](http://www.noemuseen.at/presse/)

9.10.2019

Rückfragen:

Museumsmanagement Niederösterreich GmbH, Karin Böhm

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel. 02742 90666 6123, karin.boehm@noemuseen.at, www.noemuseen.at